



Starkes Team: Renate Buihan, Burghard Lehmann, Ralf Grothus und Anne Rodenbrock-Wesselmann (hinten, von links) bedanken sich bei den Lernpaten Werner Ens, Maurice Nitz, Saskia Kaiser, Sara August, Vladimir Kavalevich, Kübra Dogan und Udo Künemeyer (von links). FOTO: N. MEYRAHN

Stadt finanziert Betreuung

Peter-Korschak-Schule sind 4400 Euro für die nächsten zwei Jahre sicher

VON NADINE MEYRAHN

• Halle. Von Schülern für Schüler - nach diesem Prinzip läuft seit zwei Jahren die Hausaufgabenbetreuung an der Peter-Korschak-Schule. Bisher finanzierte das Projekt zu Zweidrittel die Stiftung der Familie Osthusenrich, ein Drittel der Kosten übernahm die Stadt Halle. Ab dem kommenden Schuljahr unterstützt die Stadt die Hauptschule alleine mit 4 400 Euro für einen Zeitraum von zwei Jahren.

von neuen Materialien genutzt. „Das Geld wird projektbezogen investiert“, verspricht Schulsozialarbeiter und Initiator des Projekts Ralf Grothus.

Die Nachmittagsbetreuung wird an der Peter-Korschak-Schule jede Woche von montags bis donnerstags angeboten. Insgesamt 23 Schüler der Klassen fünf und sechs nehmen aktuell an der Hausaufgabenbetreuung teil. „Es ist immer etwas anderes, wenn Schüler einem helfen statt

Lehrer. Einige trauen sich dann eher, Fragen zu stellen“, berichtet die Lernpatin Kübra Dogan aus der zehnten Klasse. Sie ist eine der acht aktiven Zehntklässler, die die jüngeren Schüler nachmittags betreuen. Für ihren Einsatz bei der Hausaufgabenbetreuung bekommen sie wöchentlich sechs Euro Taschengeld. Außerdem erhalten sie nach dem Schuljahr ein Zertifikat, auf dem ihr soziales Engagement gewürdigt wird. „Im Punkt Zuverlässigkeit kann ich allen eine gute

Note geben“, lobt Ralf Grothus die Arbeit der Lernpaten.

Durch den Kontakt zu jüngeren Schülern stärken die Lernpaten nicht nur ihre sozialen Kompetenzen, sondern wachsen auch in die Rolle der Führungsverantwortung rein. Somit lernen nicht nur die Fünft- und Sechstklässler von den Älteren, sondern auch die Lernpaten von den Jüngeren mit Blick auf ihre berufliche Zukunft.

„Es ist das Ziel unserer Stiftung, ein neues Projekt zu initiieren und nach einem erfolgreichen Start einen neuen Träger zu finden“, erklärt Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Familie-Osthusenrich-Stiftung. Dieses Ziel ist einwandfrei gelungen: Für die Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann ist es selbstverständlich, die Hausaufgabenbetreuung für die fünften und sechsten Klassen der Hauptschule auch weiterhin finanziell zu unterstützen. „Ich würde immer Ja zu so einem Projekt sagen“, befürwortet die Bürgermeisterin die Betreuung am Nachmittag. Schließlich sei es für die Stadt nur ein kleiner Kostenfaktor, der eine große Wirkung habe. Das Förderungsgeld in Höhe von 4 400 Euro für die nächsten zwei Jahre wird für ein kleines Taschengeld der Lernpaten sowie für die Anschaffung